



Foto: Machtinger

## KOMMENTAR

Stefanie Machtinger  
Redaktionspringer Mostviertel  
stefanie.machtinger@regionalmedien.at

## Die Natur feiert die Rückkehr des Lichts

Auch der Brauch des Christbaumes ist heidnischen Ursprungs. Zur Zeit der Wintersonnenwende sind diese grünen Zweige ein Zeichen des Lebens, sollen Wintergeister vertreiben und versprechen Schutz und Fruchtbarkeit. Die Germanen beispielsweise platzierten zu diesem Zwecke Tannenzweige an öffentlichen Orten und vor ihren Häusern. Ich persönlich schätze auch sehr einen echten Weihnachtsbaum, da er die Raumluft befeuchtet und ätherischen Duft nach Tannenharz verströmt. Geschmückt wird er bei mir wie jedes Jahr quietschbunt.

## MEIST GEKLICKT

meinbezirk.at/scheibbs

**Billig auftanken in Scheibbs:**  
Die günstigsten Tankstellen im Bezirk gibt es hier im Überblick



**Feierlichkeit in Wieselburg**  
Krönungsfest für Most-Hoheiten in der Hafnerbar



**Eisstocksport Ziele**  
Keine Spitzenplätze für ESV Wang in Peuerbach und Kapfenberg



# Bio-Christbäume

Wo die Tannen fürs Fest herkommen, zeigen „ab Hof“ die Familien Auer und Ratzinger.

VON STEFANIE MACHTINGER

SCHEIBBS. Traditionell putzen die meisten zu Weihnachten einen Christbaum auf, entweder einen künstlichen oder einen herrlich duftenden ech-



„Einen guten Baum machen regionale Abstammung und der Schnitt zum richtigen Zeitpunkt aus.“

Foto: Machtinger

ERICH RATZINGER

ten. Dass hinter einem ausgewachsenen Weihnachtsbaum jahrelange Aufzucht und Pflege stecken, ist uns nicht immer

bewusst. Nachdem der „Tannenflüsterer“ Engelbert Auer sen. leider verstorben ist, übernahm heuer Sohn Engelbert jun. in dritter Generation das Schmuckreisig- und Tannengeschäft. Gemeinsam mit Mutter Angelika Auer und Freundin Corinna Hintersteiner wird der Familienbetrieb in Feichsen gestemmt. „Wir bieten Nordmantannen, Coloradotannen und Blaufichten an. Ende November zum Vollmond werden die Bäume geschnitten. Wichtig ist die Qualität der Setzlinge, die mit vier Jahren in die Kultur gepflanzt werden“, führt Engelbert jun. aus. „Bis zu sechs Mal im Jahr wird dann der Platz um die Pflanzen ausgemäht, um ein ideales Wachstum zu gewährleisten. Hat der Baum die Höhe von einem Meter erreicht, beginnt der sogenannte ‚Formschnitt‘ nach dem letzten Frost im Frühjahr, damit er beim Aus-

trieb im Mai die optimale Form bekommt“, so Auer. Auch auf dem Hof von Erich Ratzinger in Steinakirchen am Forst arbeitet die ganze Familie mit, incl. der



„Ich appelliere an die Leute, Löschmittel zu platzieren und an trockenen Bäumen keine Kerzen mehr zu entzünden.“

Foto: Alois Spandl

FF KOMMANDANT WIESELBURG  
HBI THOMAS HOFMARCHER

Schwiegereltern. „Vor dem Austrieb im Mai ist es wichtig, das sogenannte ‚Vogelstaberl‘ auf den Baumspitzen anzubringen, damit sich Vögel da draufsetzen, anstatt mit ihrem Gewicht die jungen Spitzen zu beschädigen. Über das Jahr wird um unsere Bäume gemulcht, ob zusätzlich gedüngt werden muss, geht aus einer Bodenprobe hervor“, erklärt Ratzinger.

## BILDER DER WOCHE



Foto: Leopold Schlager

### Ein Klassentreffen nach 50 Jahren

50 Jahre nach dem Abschluss ihrer Hauptschulzeit kamen viele der damaligen Schülerinnen und Schüler wieder in die Volks- und Mittelschule in Randegg.



Foto: Franz Sturmlechner

### Toller Ausblick auf den Ötscher

Regionaut Franz Sturmlechner aus Oberndorf genoss bei einer Wanderung von Annaberg auf den Wastl den herrlichen Blick auf den Ötscher.



Foto: Franz Zeitlhofer

### Der Nikolo

Unser Regionaut Franz Zeitlhofer aus Etzerstetten hat den Nikolo bei dessen Besuch bei der heiligen Messe in der Pfarrkirche in Steinakirchen abgelichtet.